

lokal

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Das Leben mag uns hart zusetzen – aber wir können im «Trotzdem der Liebe» leben

In uns Menschen wirkt eine Kraft, die uns dazu bringt, dem Leben einen Sinn abzutrotzen. Nicht nur in den guten Zeiten, sondern auch in unseren Niederlagen, in unseren Schwachheiten und unseren Nöten. Da gibt es Menschen, die zwar vom Leben gebeutelt und gezeichnet sind, aber trotzdem zufrieden sind und hoffnungsvoll auf ihr zukünftiges Leben blicken. Wie ist das möglich und wie kann es gelingen?

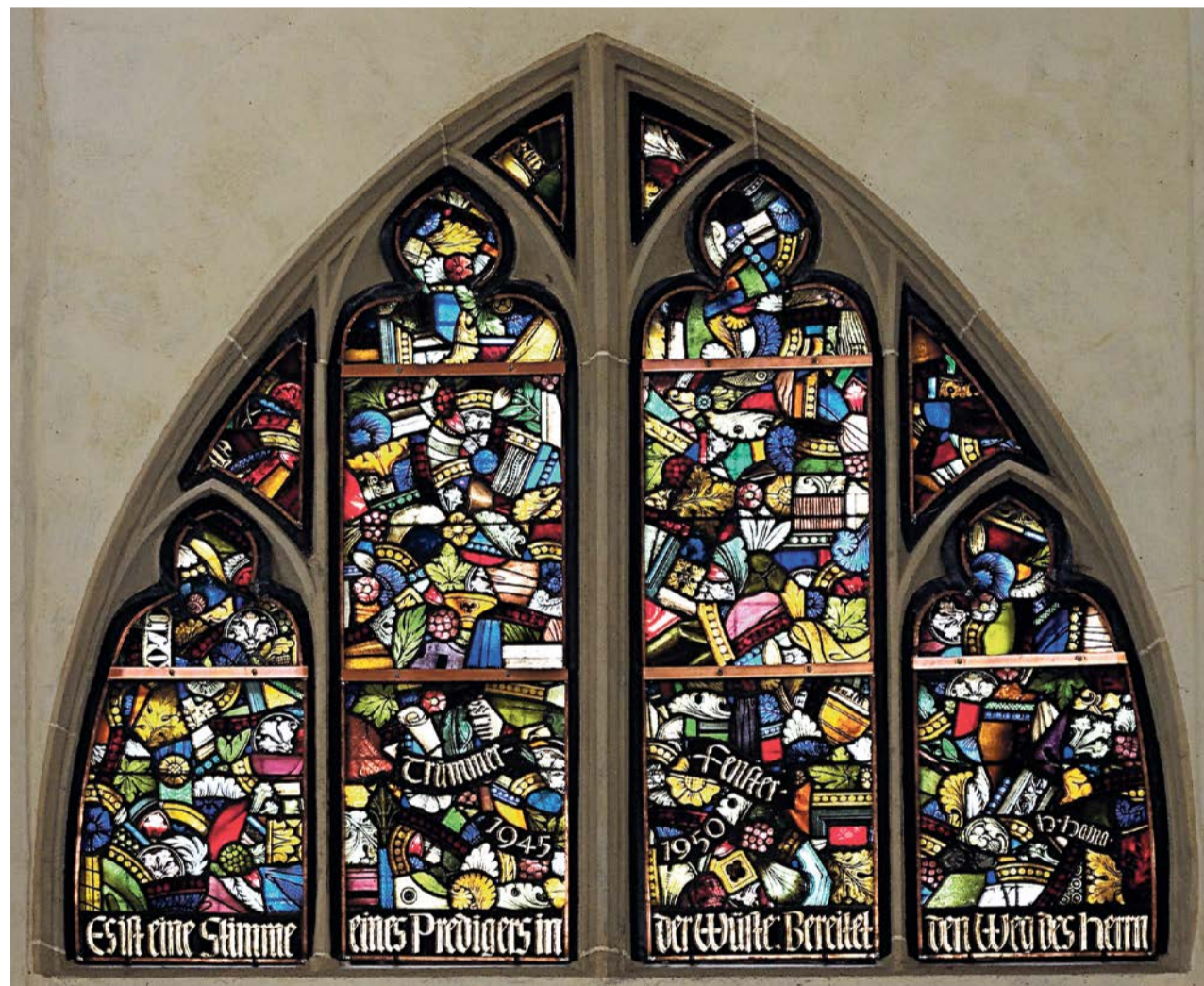
Karfreitag

Der Karfreitag liegt inzwischen einige Wochen zurück. Der Kreuzestod von Jesus ist skandalös. Wie hat das geschehen können, dass der Mann Jesus, der so viel Gutes getan hat, zwischen den Mühlen der politischen und religiösen Macht zermalmt wird? Die Menschen, die mit ihm unterwegs gewesen sind, können das Udenkbare weder verstehen noch begreifen. Fassungslos sind sie dagestanden, als Jesus ans Kreuz genagelt wurde und so gestorben ist. Sie ziehen sich zurück. Sie versinken in Trauer. Ihre Hoffnungen, dass ihr Jesus die Welt verändern könnte, sind wie Seifenblasen geplatzt.

Ostern

Am Ostermorgen rennt der Jünger Petrus zum Grab. «Er schaute hinein, sah aber nur die Leinenbinden. So ging er wieder zurück und fragte sich verwundert, was da wohl geschehen war.» So berichtet es der Evangelist Lukas.

Was könnte geschehen sein? Warum liegen da leere Leinentücher im Grab? Eine mit dem Verstand zu begründende Erklärung gibt es nicht. Wie sollte sie schon aussehen? Die logische Folge nach dem Tod von Jesus wäre gewesen,



Trümmerfenster der Predigerkirche in Erfurt

«Im Glauben steckt die Kraft, Realitäten zu verwandeln.»

dass sich seine Anhänger verstreuen und die Botschaft von Jesus in Vergessenheit gerät. Doch das ist nicht geschehen, weil ausgerechnet dieser Petrus sieben Wochen später zuerst vom Leben und vom Sterben von Jesus erzählt und dann mit voller Überzeugung berichtet, dass Gott Jesus auferweckt und aus der Gewalt des Todes befreit habe.

Auf Sinnsuche

Kürzlich hat eine Studie festgestellt, dass junge Menschen wieder vermehrt nach Sinn suchen und unter ihnen der Glaube an Gott zunimmt. Das ist durchaus nachvollziehbar in einer Welt, die mehr und mehr aus den Fugen gerät. Wir brauchen etwas, woran wir uns festhalten und auf das wir vertrauen können.

Was wären mögliche Alternativen zum Glauben? – Vielleicht ein Zynismus, der sich über die Dinge erhebt und die ganze Realität ins Lächerliche zieht. – Vielleicht Resignation, die die ganze Realität über sich ergehen lässt und liegen bleibt. – Vielleicht Aggression, die sich mit Gewalt gegen die Realität aufbäumt und dabei zerbricht.

Im Glauben steckt die Kraft, Realitäten zu verwandeln. Denn der Glaube führt dazu, das Leben zu achten und zu lieben. Wir brauchen einen «heiligen Stolz des Glaubens» (Martin Schleske), um in der Liebe zu bleiben. Unser Glaube gibt uns die seelische Vergewisserung, dass sich die Liebe lohnt.

Dass Menschen damals und auch heute immer noch glauben und lieben, statt in Zynismus, Resignation oder Aggression unterzugehen, ist für mich beinahe ein Gottesbeweis. Daniel Schaltegger, Pfarrer

Editorial

Im Einklang

In einer Welt, in der vieles verrückt zu spielen scheint, in der sich negative Meldungen überschlagen und Veränderungen immer schneller auf uns einwirken, sind wir gefordert wie selten zuvor, das Tempo hoch, die Erwartungen ebenso. Umso mehr brauchen wir Momente, in denen wir bewusst langsamer werden – um durchzuatmen.

Nach der Winterzeit folgt nun der Frühling. Die Tage werden heller, die Gedanken leichter – und mit ihnen wächst die Lust, Neues zu wagen.

Doch wer viel vorhat, wer schnell denkt und handelt, läuft Gefahr, sich im eigenen Tempo zu verlieren. Die Natur zeigt uns im Frühling eine andere Wahrheit: Wachstum braucht Zeit. Ein Keimling braucht seine Zeit, bis die Pflanze zum Blühen gelangt.

Der Frühling erinnert uns daran, dass beides möglich ist: Dynamik und Ruhe, Geschwindigkeit und Bedacht. Und vielleicht ist es genau diese Balance, die unsere Projekte nicht nur voranbringt, sondern ihnen auch Tiefe und Nachhaltigkeit verleiht.

Auch ich kenne dieses Spannungsfeld nur zu gut: viele Aufgaben, viele Anforderungen, viele Interessen – und oft ein Tempo, das wenig Raum lässt. Umso wertvoller sind für mich die bewussten Gegenpole. Ein Bad in der Frühlingssonne, Malen in meinem Malatelier, Zeit in der Natur – oder ein Sound Bath mit Kristallklangschaalen.

Warst du schon einmal bei einem Sound Bath? Ja genau, Bad, denn man «badet» förmlich in den Klängen, lässt sich tragen von Schwingungen und Frequenzen. Die Vibrationen führen zurück in die eigene Mitte, beruhigen das Nervensystem, verlangsamen die Gehirnwellen und aktivieren den Parasympathikus – jenen Teil in uns, der für Regeneration und Erholung zuständig ist.

Vielleicht ist es genau das, was wir in dieser Zeit brauchen: nicht noch mehr Geschwindigkeit, sondern bewusste Pausen, in denen wir wieder in Einklang kommen – mit uns selbst und mit dem, was uns umgibt.

Sabina Kaiser, Kirchengemeindegliederin



Sabina Kaiser inmitten der Kristallklangschaalen

Die «Trümmerfenster» der Predigerkirche in Erfurt

Nachdem die Fenster der Predigerkirche im Zweiten Weltkrieg zerstört worden waren, hat der Glasmaler Heinz Hajna aus den Scherben der zerborstenen Fenster die einzigartigen «Trümmerfenster» geschaffen. Das neue Bild ist ein Kaleidoskop aus Tausenden farbiger Scherben. Da und dort erkennt man die Bruchteile alter Muster und Buchstaben.

«Scherben bleiben Scherben. Bruchstücke bleiben Bruchstücke. Manchmal aber fügen sich die Scherben

zu einem Mosaik, in dem eine Schönheit ist. Manchmal enthüllt sich in dem, was bruchstückhaft geblieben ist, ein Kunstwerk.

Heil heisst nicht unbedingt, dass das Zerbrochene wieder ganz wird. Heil lässt aus Bruchstücken etwas Neues entstehen, in dem das Leben anders als vorher schimmert. Für mich sind das österliche Momente, in denen spürbar wird, dass die Liebe stärker ist als der Tod.» (Tina Willms)

Kasualien



Die Hochzeit

Trauung

«Sich kirchlich trauen zu lassen – heute ein Luxus!», könnte man meinen. Wenn uns die Kolleginnen vom Dübendorfer Zivilstandsamt davon berichten, dass sie im Jahr rund 300 Eheschliessungen, sogenannte Zivilhochzeiten vollziehen, überkommt uns als Pfarrteam Wehmut, denn eine kirchliche Trauung leisten sich in unserer Kirchgemeinde maximal noch rund 10 Paare mit mindestens einem reformierten Kirchenmitglied im Jahr. Ist es die Angst vor den Kosten, die abschreckt? Oder liegt es doch eher daran, dass die Bedeutung des göttlichen Segens für eine auf möglichst lange Lebenszeit eingegangene Verbindung zweier Menschen weitgehend verloren gegangen ist?

Die Kosten müssten eigentlich nicht abschrecken, denn wer Kirchensteuern zahlt, hat nicht nur Anrecht auf eine kostenfreie Abkündigungsfest, sondern auch auf eine Trauung mit Pfarrperson, Orgelspieler:in und Sigrüst:in, die mit

den Kirchensteuern abgegolten sind. Auch wenn das Paar sich eine Wunschkirche aussucht, halten sich die dafür erhobenen Gebühren im Rahmen. Vielleicht ist das aber eben nicht so bekannt. Im Vergleich zu den für ein opulentes oder cooles Fest entstehenden Kosten ist es nicht viel mehr als ein Pappenstiel.

Leider müssen wir aber doch annehmen, dass es eher die zweite obengenannte Option ist, die einer kirchlichen Trauung abträglich ist. Auch wir Pfarrpersonen wissen, wie schwierig und belastend sich manchmal menschliche Beziehungen entwickeln können, obwohl die Liebe im Moment der Vermählung riesig, bedingungslos und ehrlich ist. Die meisten von uns würden heute denn auch die Formel «bis dass der Tod euch scheidet» unter keinen Umständen mehr anwenden. Aber wir Pfarrpersonen leben im Wissen, dass ein göttlicher Segen für eine menschliche Beziehung ein solider Grundstein, ein starker Pfeiler und ein fester Anker sein kann, der Orientierung gibt und die Verantwortung

des Paares für das langfristige Gelingen seiner Beziehung mitträgt. In der kirchlichen Trauung nach reformiertem Brauch handelt es sich also nicht um das Eingehen eines auf Lebzeiten unkündbaren Vertrags, sondern um die an Gott gerichtete Bitte um Unterstützung des Paares in der Gestaltung und Pflege seiner Beziehung. In diesem Sinne ist die kirchliche Trauung auch ein Akt der Demut im Wissen, dass wir nicht alles selbst regeln und richten können, sondern dass es eine Kraft gibt, an die wir uns wenden und anlehnen dürfen.

Unsere Kirche ist zudem auch offen für die Vermählung von gleichgeschlechtlichen Paaren oder Paaren, die nach einer Trennung eine neue Partnerschaft einzugehen bereit sind. Unter uns Pfarrpersonen und Pfarrern gibt es bestimmt die oder den Richtigen für Sie. Ein unverbindliches Gespräch hilft, sie oder ihn zu finden. Wir sind gerne für Sie da. Rufen Sie uns an oder geben Sie diesen Artikel weiter an Heiratswillige in Ihrer Umgebung. Für das Pfarrteam, Markus Haltiner

Personelles

Herzlich willkommen

Dübendorf-Schwerzenbach

Mein Name ist Raffaella Rüttimann. Ich habe eine Lehre als Kauffrau



Raffaella Rüttimann

EFZ absolviert und seitdem in diversen Branchen im kaufmännischen Bereich gearbeitet. Nach gut zehnjähriger Tätigkeit in der Administration eines städtischen Alterszentrums habe ich mich entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen. Am 1. April 2026 durfte ich meine Arbeit als Verwaltungsmitarbeiterin im ReZ aufnehmen. Ich freue mich sehr, ab nun Teil des ReZ-Teams sein zu dürfen. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur; sei es mit Velo fahren oder ausgedehnten Spaziergängen. Auch mag ich es, in der Halle Stretching, Pilates und Yoga auszuüben oder einfach mal ganz gemütlich zuhause ein spannendes Buch zu lesen. Bis bald im ReZ.

Raffaella Rüttimann

Pfarrer Matthias Stauffer wird in Dübendorf-Schwerzenbach die Pfarrvakanz von April bis Ende Juli überbrücken und freut sich auf die Arbeit in der Kirchgemeinde.



Matthias Stauffer

Gerne möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Rachel Thoma Grob. Aufgewachsen bin ich in Watt ZH, heute lebe ich mit meiner Familie in Dinhard, einem kleinen Dorf in der Nähe von Winterthur. Mein Mann und ich haben fünf Kinder im Teenageralter.

Nach meiner Ausbildung zur Kauffrau EFZ war ich als Sekretärin in verschiedenen Unternehmen tätig, bevor ich zur Jahrtausendwende als Assistentin der Geschäftsleitung zur Firma Sony wechselte. Seit der Geburt unserer Kinder arbeite ich Teilzeit. Umso mehr freue ich mich, ab April 2026 mit einem Pensum von 60% für die Kirche Dübendorf-Schwerzenbach tätig zu sein.

In meiner Freizeit schreibe ich gerne Gedichte, Texte oder kleine Theaterstücke. Ausgleich finde ich beim Joggen oder – besonders im Sommer – am und im Wasser. Wasser ist für mich ein Ort der Ruhe und Kraft.



Rachel Thoma Grob

Ich freue mich sehr darauf, Teil der Kirchgemeinde zu sein und den Menschen aus Dübendorf und Schwerzenbach zu begegnen.

Rachel Thoma

Guten Tag! Heute darf ich mich Ihnen als neuer Organist an der Kirche im Wil vorstellen. Seit meinem Stellenantritt am 1. März konnte ich die Vielfalt der Gemeinde bereits bei vielen wunderbaren Gottesdiensten erleben und mitgestalten. Es ist ein Privileg, an einem Ort arbeiten zu dürfen, an dem Musik in einem so gut harmonisierenden Team geschätzt und praktiziert wird. Es wird mir ein grosses Vergnügen sein, mich hier



Sebastian Bausch

langfristig mit meinen Fähigkeiten und Erfahrungen einzubringen. Aufgewachsen in einer musikliebenden Familie in Süddeutschland, durfte ich bereits mit acht Jahren an der grossen Holzhey-Orgel der Benediktinerabtei Neresheim das Orgelspiel erlernen. Hervorragende Lehrer weckten in mir früh ein besonderes Interesse an historischen Instrumenten und der «Alten Musik». Noch bis ins 19. Jahrhundert wurde zwischen den verschiedenen Tasteninstrumenten nicht strikt getrennt, und in diesem Sinne habe ich an der auf historische Aufführungspraxis spezialisierten «Schola Cantorum» in Basel sowohl Cembalo, Hammerflügel und Orgel sowie gleichzeitig in Freiburg im Breisgau auch das moderne Klavier studiert.

Als Kirchenmusiker war ich die letzten acht Jahre in St. Gallen tätig, zuletzt als stellvertretender Domorganist an der Kathedrale. In St. Gallen werde ich weiterhin einen Tag pro Woche an der Kirchenmusikschule unterrichten. Diese Aufgabe liegt mir sehr am Herzen, da ich dort in ökumenischen Studiengängen Or-

ganist:innen aller Altersgruppen für den Dienst in ihren Gemeinden ausbilde.

Eine ganz andere Perspektive auf die Musik eröffnet mir meine Arbeit als Forscher an der Hochschule der Künste Bern. Ich beschäftige mich intensiv mit den frühesten Tonaufnahmen ab dem Ende des 19. Jahrhunderts. Diese dienen mir als Zeitmaschine, um zu lernen, wie ich diese Musik auch heute wieder im Sinne der Komponist:innen von damals spielen kann. Gemeinsam mit meiner Frau, der Pianistin Laura Granero, habe ich in Binningen ein Atelier mit historischen Tasteninstrumenten eingerichtet. Dort veranstalten wir monatlich Hauskonzerte, um auch ein breites Publikum auf diese Zeitreise mitzunehmen. Sicher bietet sich auch einmal die Gelegenheit, etwas von dieser Arbeit in Dübendorf zu präsentieren.

Ich freue mich sehr auf den lebendigen Austausch mit allen Gemeindegliedern und bitte Sie, mit Ihren Ideen und Anregungen jederzeit auf mich zuzukommen. Sebastian Bausch

Abschied

von Birgit Bulliard

Die Administration ist die «Drehscheibe» der Kirchgemeinde und Vieles geht durch die fleissigen Hände der Mitarbeiterinnen. Der Arbeitsalltag ist vielfältig und manchmal auch etwas hektisch. Birgit Bulliard war vom 1.2.2024 bis 30.4.2026 bei uns als Verwaltungsmitarbeiterin angestellt. Sie war vor allem für das Rechnungswesen, die Administration des Grünen Guggels, das Inventar, die Webseiten, das Bestellwesen etc. verantwortlich. Liebe Biggi, leider ist die gemeinsame Zeit schon wieder vorbei. Du hast dich entschieden, in der Nähe deines Wohnortes eine neue Stelle mit einem etwas kleineren Pensum anzunehmen. Wir danken dir ganz herzlich für deinen engagierten Einsatz bis zum letzten Tag

und wünschen dir alles Gute für die Zukunft und viel Freude an deinem neuen Einsatzort. Wir werden dich vermissen. Sabina Kaiser, Kirchgemeindeglied



Birgit Bulliard

Neu

Schwerzenbach

**Erzählcafé
Schwerzenbach**

Das Erzählcafé Schwerzenbach wurde von meiner Pfarrkollegin Catherine McMillan aufgeleitet. Es soll ein Ort der Begegnung und des Austauschs sein. In Begleitung einer Moderatorin oder eines Moderators erzählen sich die Teilnehmenden persönliche Erfahrungen zu einem im Voraus gewählten Thema. Das Erzählcafé will den Austausch auf Augenhöhe erleichtern und auf diese Weise eine Kultur des Teilens fördern. Ermöglicht wird dies durch einen klaren Rahmen: Erzählen ist freiwillig, Zuhören ist Pflicht, keine Diskussionen oder Werturteile. Erzählcafés be-



schäftigen sich nicht nur mit Vergangenem. Vielmehr spannt die Moderation einen Bogen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dem moderierten Erzählteil von ungefähr 60 Minuten schliesst sich ein informeller Teil an, bei dem sich die Teilnehmenden in einer ungezwungenen Atmosphäre und in kleinen Gruppen bei Kaffee selbstständig und freiwillig austauschen können. Das OK-Team mit Monika Pospischil, Silvia Ziegler und Katharina Betz freut sich auf Sie und auf einen inspirierenden Austausch.

Die Themen im nächsten Halbjahr sind:

- 1.6. Wenn einer eine Reise tut ...
- 6.7. Sommerduft
- 7.9. Tierliebe
- 5.10. Wer sät, der erntet
- 2.11. Loslassen
- 7.12. Besinnliche Vorweihnachtszeit?

Ort und Zeit: Foyer, St. Gabriel, Montagnachmittag von 14.00 bis 15.30 Uhr

Bei Fragen kontaktieren Sie: Monika Pospischil (monika_pospischil@hotmail.com, 076 508 81 29)
Benjamin Wildberger, Pfarrer

Umfrage

Dübendorf-Schwerzenbach

Ein Gottesdienst für dich?

Unsere Impuls-Gottesdienste sind seit bald 20 Jahren eine geschätzte und gut besuchte Abwechslung in unserem Gottesdienst-Kalender. Ein eingespieltes, kreatives und sich immer wieder erneuerndes Team von Freiwilligen und Mitarbeitenden lädt zu jedem Gottesdienst interessante Gäste mit spannenden Themen zum Mitdenken und Mitfeiern ein.



Nun möchte das Team gerne wissen, ob es möglich ist, dieses Gottesdienstformat so zu gestalten, dass es eine Brücke zu noch mehr Menschen baut, die Gemeinschaft stärkt und den Erwartungen an einen modernen, bereichernden Gottesdienst entspricht.

Dazu wünschen wir uns eine Rückmeldung zu dieser Umfrage von möglichst vielen Menschen in unserer Gemeinde, egal ob sie die Impuls-Gottesdienste gut kennen oder gar nicht.

Die Umfrage, zu der Sie hier abgebildete QR-Code führt, kann anonym ausgefüllt werden. Sie läuft bis am 31. Mai 2026. Vielen Dank für ihre Mithilfe. Über die Resultate informieren wir Sie wieder in einer späteren Ausgabe dieser Zeitung.
Für das Impuls-Team, Katja Michaelowa und Pfr. Markus Haltiner



Feier

Dübendorf

Abendgebet

In Gottes Hand ist die Seele von allem, was lebt.

Hiob 12,10



Die Tageslosung vom 13. Mai beschreibt Gott als denjenigen, der unser persönliches Leben und die Lebendigkeit aller Lebewesen und Lebensformen auf Erden in seiner Hand hält: schützend und bewahrend. Gott gibt Lebenskraft und entzieht diese zu seiner Zeit wieder. Im Abendgebet richten wir uns auf Gott aus, der unser Leben in seiner Hand hält.

Zur halbstündigen Feier zur Tageslosung, mit Lied, Stille und Gebet sind alle herzlich eingeladen. Danach Umtrunk mit Zeit für Austausch.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Mittwoch, 13. Mai, 18.30 – 19.00 Uhr, ReZ Dübendorf, Raum der Stille

Gottesdienste



Tauffeier am Greifensee

**Dein Leben – ein Segen:
Wir laden zum Taufe am See ein**

Tauffeier am Greifensee

Es hat noch Plätze frei für Kurzentschlossene, ob für Erwachsene oder für Kinder. Denn Taufe ist in jedem Alter möglich und jedes Alter bietet andere Chancen und Herausforderungen.

Die Taufe ist ein kostbarer Moment im Leben des Täuflings oder der ganzen Familie. Denn die Taufe zeigt, dass unser Leben von Gott geschenkt ist. Das ist das «grosse Ja» Gottes. Die Taufe bringt das «kleine Ja» des Menschen zum Ausdruck.

Zu jeder Taufe gehört ein Vorgespräch einer Pfarrperson mit dem Täufling, respektive mit den Eltern bei Kindern. Dies dient dazu, einander kennenzulernen und gemeinsam über diese Taufe zu sprechen. Vielleicht fragen Sie sich, ob ein

Täufling Gotti und Götti haben muss? Nein, eine Taufe ist auch ohne Paten möglich. Es ist eine Frage der Tradition, dass Menschen mit Lebens- und Glaubenserfahrung eine weitere Bezugsperson für den Täufling sein können, aber eine Taufe ist auch ohne Paten möglich (oder mit zwei Göttis oder mit drei Göttis oder...).

Die Taufe bedeutet Zugehörigkeit zur christlichen Kirche und Partizipation. Gemeinsam kann besprochen werden, welche Formen der Partizipation und Gemeinschaft mit der Kirche im Moment wichtig sind. In der reformierten Tradition ist uns Freiheit wichtig.

Vielleicht kann es bei älteren Jugendlichen und Erwachsenen sinnvoll sein, einen Taufvorbereitungskurs oder einen Glaubenskurs zu

besuchen. Gerade wenn sich jemand vertiefter mit der Bedeutung des christlichen Glaubens auseinandersetzen möchte. Bei der Taufe eines Kindes gehört die Bereitschaft dazu, dem Kind den Besuch des kirchlichen Unterrichts zu ermöglichen. Das Kind soll selbst Gemeinschaft erleben und besser verstehen, was die Schönheit des christlichen Glaubens ausmacht.

Weitere Informationen sind zu finden auf www.rez.ch/Ratgeber/Taufe. Nehmen Sie doch mit uns Kontakt auf.

Rahel Strassmann, Pfarrerin

Samstag, 23. Mai, 10.30 Uhr, Badeplatz Fällanden

PS: Bei sehr schlechtem Wetter in der Kirche Schwerzenbach.

Muttertag – Tag der Rosen

Dübendorf-Schwerzenbach

Am 10. Mai 2026 ist Muttertag. In den Kirchen in Schwerzenbach und Dübendorf werden die Gottesdienstbesucher und –besucherinnen musikalisch verwöhnt. Am Ende dürfen alle eine Rose mitnehmen. Die Rose steht für das Ge-

schenk des Lebens, das wir alle erhalten haben – mit seiner Schönheit, Verletzlichkeit (Dornen) und Vergänglichkeit. Wir wollen uns an diesem Tag an unsere «Mütter» (und Väter) erinnern, die uns das Geschenk des Lebens weitergegeben haben. Die Rose steht aber nicht nur für das Leben, sondern auch

für den süßen Duft, der uns entgegenströmt. Auch wir dürfen unsere Gaben und Begabungen zum Wohle des Nächsten weitergeben.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Sonntag, 10. Mai, 10.00 Uhr, Kirche im Wil und Kirche Schwerzenbach



Rückblick

Weltgebetstag am 6. März 2026 mit der Liturgie aus Nigeria



Dübendorf

Was kommt Ihnen bei «Nigeria» in den Sinn? Am ehesten wohl die tragischen Nachrichten von Hungerkrisen, Menschenraub oder Terrorakten. Dabei hat dieses Land eine reichhaltige Geschichte und vielfältige natürliche Ressourcen, von Erdöl und Erdgas bis zu sehr fruchtbaren Landwirtschaftsgebieten. Das bevölkerungsreichste Land Afrikas erstreckt sich vom Nigerdelta über ein tropisches Klima in den zentralen Regionen bis zu Wüstengebieten.

Aus Nigeria stammte die diesjährige Weltgebetstagsliturgie. Ein Nationalkomitee in Nigeria hat seit 2022 unter dem Thema «Ich will Euch stärken, kommt!» aus dem Matthäusevangelium an einer Liturgie gearbeitet. Das Christentum kennt dort nicht nur katholische und methodistische Kirchen, sondern auch anglikanische und pfingstliche Gemeinschaften sowie Formen des Christentums, die christliche Glaubenssätze mit traditionellen religiösen Bräuchen vermischen.

Der Weltgebetstag in Dübendorf von Anfang März wurde von einer Frauengruppe aus der reformierten, katholischen und methodistischen Kirche gemeinsam vorbereitet und ökumenisch gefeiert. Besonders interessant war die Untermalung der Lieder durch einen nigerianischen Trommler.

Die Teilnehmenden wurden mit einem Stein begrüsst – er symbolisierte die Last, welche die nigerianischen Frauen wie auch wir täglich tragen. So beschrieben in der Liturgie verschiedene Frauen aus Nigeria die Lasten der gesellschaftlichen Unterdrückung z.B. von Witwen, von religiöser Verfolgung zwischen den Religionsgemeinschaften sowie von Armut und Verzweiflung. Die Steine wurden später gemeinsam auf den Abendmahlstisch abgelegt, denn Jesus Christus will uns Ruhe finden lassen.

Wie immer war der Abend durchdrungen von vielfältigen Liedern

und wurde von einem gemütlichen Ausklang bei nigerianischen Spezialitäten abgeschlossen, in diesem Fall u.a. Chin Chin, was als «westafrikanische Donut-Variante in Stäbchenform» bezeichnet werden kann. Die Farben grün und weiss aus dem Wappen fanden sich in den Kleidern des Vorbereitungsteams wieder und ein grosser Strauss weisser Rosen strahlte die Hoffnung und Kraft aus, welche die nigerianischen Frauen trotz aller Nöte in ihrem Glauben finden.

Im Namen des erweiterten Vorbereitungsteams ein herzlicher Dank fürs Mitfeiern und die Spenden von rund Fr. 1000.– für die Projekte, die in diversen Ländern unterstützt werden. Spannend wird es im nächsten Jahr, wenn die Liturgie vom internationalen Weltgebetstags-Komitee selbst unter dem Titel «vereinigtes Gebet für Frieden und Gerechtigkeit» erarbeitet wird.

Stefanie Huber

Fastenzeit

Laufen statt Löffeln

Mit bald 88 Jahren hat Markus Signer Fr. 810.– für das ökumenische Projekt in den Philippinen erwirtschaftet. An jenem kühlen Sonntagnachmittag im März ist er 10 Kilometer gelaufen. Davor hatte er aus dem Familien- und Freundeskreis elf Sponsorinnen und Sponsoren gefunden, die bereit waren, für jeden Kilometer einen gewissen Betrag zu spenden. Es waren die Töchter und Geschwister, langjährige Verbundene und engagierte Schwerzenbacherinnen und Schwerzenbacher. Sie spendeten jeweils 20 bis 200 Franken. Der grösste Betrag kam aus einer 75-jährigen Freundschaft! Der Sponsorenlauf «Laufen statt Löffeln» ist in der Corona-Zeit entstanden, als die Durchführung eines Suppentags vor Ostern nicht möglich war. Wir wollten doch unsere Hilfswerke mit ihren dringend benötigten Programmen zur Bekämpfung von Hunger nicht im Stich lassen. Man läuft von überall her, allein oder in Gesellschaft, nach Gfenn, wo vor der Lazariterkirche ein Stand mit Erfrischungen und Informationen betreut wird. Wenn einer im hohen Alter so viel erreichen kann, was ist wohl möglich, wenn nächstes Jahr mehrere Menschen von jung bis alt seinem Beispiel folgen?

Catherine McMillan für das Pfarrteam



Markus Signer

«Die Teilnehmenden wurden mit einem Stein begrüsst – er symbolisierte die Last, welche die nigerianischen Frauen wie auch wir täglich tragen.»

Kirche und Umwelt

«Dieser Stein gibt mir Mut»



Mädels beim Specksteinschleifen



Fertige Kunstwerke

Dies sagte ein Mädchen am Kikitag, welches voller Hingabe vorsichtig ihren Speckstein mit Schleifpapier polierte. Jedes Kind durfte dank unserem steinigem Jahresthema einen Speckstein so bearbeiten, wie es ihm gefällt. Die Steine sind nun Begleiter der Kinder im Alltag. Ein Kind nimmt ihn an die nächste Prüfung mit als Glücksbringer. Ein Junge hat einen so grossen Stein gemacht, dass er ihn lieber auf seinen Pult legt, als ihn im Hosensack mitzutragen.

Mutsteine sind üblicherweise glattpolierte Heil- oder Edelsteine, wie Tigerauge, Rosenquarz oder Mondstein. Die Bedeutungen sind



unterschiedlich. Sicherheit schenkt beispielsweise Tigerauge, Geborgenheit Rosenquarz und Stabilität Mondstein. Am Kikitag haben wir Specksteine geschliffen und geformt, weil dieser so weich und einfach bearbeitbar ist. Er fühlt sich so fettig an wie Speck, daher kommt auch sein Name.

Und wenn die Steine dann fertig poliert und mit Öl eingerieben sind, dann glänzen sie auch wie Edelsteine. Für das Umweltteam, Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin

«Jedes Kind durfte dank unserem steinigem Jahresthema einen Speckstein so bearbeiten, wie es ihm gefällt.»

Sozialraumanalyse Hochbord

Dübendorf

Deutsch lernen im Hochbord

Zurzeit suchen wir als Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach bis Ende Juni das Gespräch mit Bewohnern und Bewohnerinnen im Hochbord für unsere Sozialraumanalyse. Die Frage ist: Was braucht es vor Ort? Wie kann die Kirche präsent sein? Was brauchen die Menschen, die hier leben? Die Begegnungen sind stets spannend und ganz unterschiedlich. Manchmal werden sie auch auf Englisch geführt. So kam ich an einem Samstagmorgen ins Gespräch mit einem Mann mittleren Alters, der sich im Hochbord sehr wohl fühlt, aber ei-

nen Deutschkurs in der Nähe sucht. Ich habe deshalb beim Leiter von WBK/Lernstube, Jens van Harten, nachgefragt. Und siehe da. Es wird ein Kurs angeboten, der bekannt gemacht werden darf. Der Kursort ist beim Schulhaus Three Point, Kurs Stufe A1 wird vom 9. Juni bis 1. Oktober 2026 (Dienstag- und Donnerstagabend) angeboten, stets von 18.30 – 20.00 Uhr. Preis: Fr. 240.– (ohne Lehrmittel). Information und Anmeldung laufen über die Stiftung WBK, Stettbachstrasse 7, 8600 Dübendorf (044 801 84 84, info@wbk.ch, https://www.wbk.ch/kursangebot).

Gerne darf man diese Info weitergeben.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Für Ihn

Männerforum

Wie wird aus Zürichseewasser Trinkwasser?

Seit über 50 Jahren wird in der Filteranlage Mühleholzli (nähe Stäfa) Zürichseewasser zu Trinkwasser aufbereitet und an insgesamt 14 Wasserversorgungen im Zürcher Oberland geliefert (rund 200 000 Personen). Die Führung wird organisiert durch Betriebsleiter Beat Schüpbach (www.gwvzo.ch). Mit fakultativem Mittagessen.

Wir fahren mit dem ÖV ab Dübendorf (8.40 Uhr) bzw. Schwerzenbach (8.42 Uhr). Weitere Infos werden nach Anmeldung mitgeteilt – Anmeldeschluss: Donnerstag, 28. Mai 2026, bei Pfr. Benjamin Wildberger (044 801 10 22, benjamin.wildberger@rez.ch).

Wichtig: In der Anlage ist es sehr kühl (6 – 8 °C), auch im Hochsommer. Bitte eine warme Jacke mitnehmen (nicht nur eine leichte Jacke).

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Samstag, 30. Mai, ca. 8.30 – 14.30 Uhr



Filteranlage Mühleholzli



Schacht Holzhusen

Für Sie

Ökum. Frauen-Treff

Beweglich bis ins Alter

Mit dem Älterwerden kommen die Beschwerden. Zuerst zwickt es hier, dann schmerzt es dort. Dies muss jedoch nicht sein. Die Elastizität von Bändern, Sehnen und Muskeln verringern sich zwar, weshalb der Körper und die Gelenke steifer werden. Mit Training kann aber dieser Alterungsprozess beeinflusst werden. Wie das geht, zeigt und erklärt uns der Gastreferent Ramon Gubser, Physiotherapeut MSc. Er



Ramon Gubser

arbeitet in der Physio Zwickly und behandelt Personen mit Beschwerden am ganzen Bewegungsapparat. Nebst seinem grossen Repertoire an Gelenkmobilisation und Weichteiltechniken legt er grossen Wert auf Übungen, die er seinen Patienten vorzeigt. Zu diesem öffentlichen Vortrag sind auch Herren herzlich willkommen. Kosten: Fr. 10.– inkl. Kaffee/Tee, Brötchen.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Donnerstag, 4. Juni 2026, 9.00 Uhr, kath. Pfarrzentrum Leepünt



Senioren



Zauber-Unterhaltung voll Witz und Wunder

Ökumenischer Senioren-Nachmittag

Ein magischer Nachmittag mit Rico Leitner.

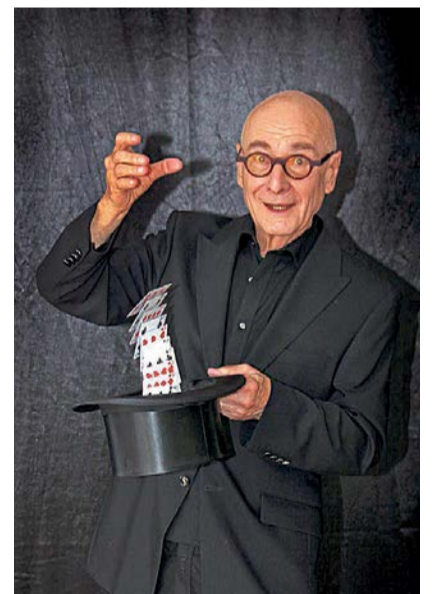
Zauberer Rico Leitner faszinieren. Sie verblüffen uns und lassen uns an unserer Wahrnehmung zweifeln. Sie tun vor unseren Augen Dinge, die eigentlich gar nicht möglich sind. Zauberer Rico Leitner durchbrechen unsere Alltagslogik und heben die Gesetze der Physik scheinbar auf. Und wir? Wir lassen uns – in einem guten Sinn! – von ihnen hinter das Licht führen. Das Unerklärliche, der Widerspruch zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit,

macht seit jeher die Faszination und die Kunst der Zauberei aus.

Rico Leitner ist ein Meister seines Faches. Seit über 50 Jahren erzeugt er berufsmässig Wunder und stellt sein Publikum vor Rätsel. Am ökumenischen Senioren-Nachmittag zeigt er sein Können allen Interessierten aus Dübendorf und Schwerzenbach. Rico Leitners Programm ist dabei speziell auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Menschen in der zweiten Lebenshälfte angepasst. Das Vorbereitungsteam freut sich auf einen verblüffenden und unvergesslichen Nachmittag. Insbesondere heissen wir die Besucherinnen und Besu-

cher aus der Pfarrei Maria Frieden willkommen! Im Anschluss an die Zauber-Unterhaltung serviert unser Team einen leckeren Zvieri und lädt zur Gemeinschaft an den Tischen ein.

Thomas Wüest, Sozialdiakon



Rico Leitner

Bild: www.zauber-pedia.de

«Rico Leitner ist ein Meister seines Faches. Seit über 50 Jahren erzeugt er berufsmässig Wunder und stellt sein Publikum vor Rätsel.»

Ökum. Seniorenkafi

Ungarn-Rundreise September 2013

Ungarn, das Land der Magyaren, hat weit mehr zu bieten als landläufige Klischees von Schlössern, Puszta-Romantik, Paprika, Csárdás und Zigeunermusik.

Ungarn ist seit 1000 Jahren ein Vielvölkerstaat mit einer farbigen und reizvollen Kultur. Nebst der Hauptstadt Budapest mit den sehenswerten imposanten Stadt- und religiösen Bauten, erwarten den Besucher auch wunderschöne mittelalterliche und zauberhafte Barockstädte. Die vielen Burgen und Schlösser zeugen von der einstigen Macht und dem feudalen Lebensstil. Aber auch die vielfältige Landschaft ist beeindruckend.

Hans Deflorin erzählt uns in seinem Filmvortrag von den Erleb-



nissen anlässlich der 3-wöchigen Rundreise mit dem Mietwagen. Hans Deflorin

Donnerstag, 21. Mai 2026, 14.00 Uhr, Pfarrhausaal Schwerzenbach

Mitbestimmen

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dübendorf-Schwerzenbach

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

am Montag, 8. Juni 2026, 19.30 Uhr im Glockensaal, ReZ Dübendorf

Geschäfte:

1. Wahl der Stimmzählenden
2. Abnahme Protokoll der a.o. KGV vom 23.03.2026
3. Jahresrechnung 2025

4. Jahresbericht 2025 (Kenntnisnahme)
5. Wahl der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2026 – 2030
6. Wahl des Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2026 – 2030

Im Anschluss an die Versammlung Informationen zu folgenden Themen:

- Personelles
- Bericht aus der Kirchenpflege
- Rückblick/Ausblick

Die Akten liegen ab 8. Mai 2026 im Sekretariat der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach, Bahnhofstrasse 37, Dübendorf, zu den üblichen Öffnungszeiten für die Stimmberechtigten zur Einsicht auf oder können unter www.rez.ch (Webseite) eingesehen werden. Stimmberechtigt sind die Personen, welche in der Stadt Dübendorf oder der Gemeinde Schwerzenbach politischen Wohnsitz haben, die evangelisch-reformierten Landes-

kirche angehören, das 16. Altersjahr vollendet haben und denen nicht durch die Gesetzgebung das Aktivbürgerrecht entzogen ist. Nicht Stimmberechtigte sind als Gäste herzlich eingeladen. Es werden ihnen separate Plätze reserviert. Informationen finden Sie zudem auf unserer Webseite (www.rez.ch). Anfragen im Sinne von § 17 des Gemeindegesetzes sind spätestens zehn Arbeitstage vor der Versammlung an die evang.-ref. Kirchen-

pflege Dübendorf-Schwerzenbach schriftlich einzureichen.

Dübendorf, 24.4.2026
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach
Werner Benz, Präsident der Kirchenpflege
Sabina Kaiser, Kirchgemeindegeschreibern

Jahresrechnung 2025

Erfolgsrechnung

Hauptaufgabenbereiche (Funktionale Gliederung)		Rechnung 2025		Budget 2025		Rechnung 2024	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kirchen							
3500	Gemeindeaufbau und Leitung	1 074 083.68	13 885.76	1 213 913.—	5 900.—	1 001 023.97	5 951.20
3501	Gottesdienst	241 150.38	5 338.10	239 420.—	0.—	241 068.19	628.65
3502	Diakonie und Seelsorge	501 026.49	131 755.37	591 339.—	126 000.—	492 933.41	127 547.05
3503	Bildung und Spiritualität	334 889.11	18 551.87	400 573.—	18 200.—	356 442.31	20 421.20
3504	Kultur	102 402.02	49 627.05	63 950.—	500.—	38 865.85	737.—
3506	Kirchliche Liegenschaften	1 217 468.56	250 243.85	1 374 132.—	222 700.—	1 280 012.67	247 758.60
Finanzen und Steuern							
9100	Allgemeine Gemeindesteuern	7 945.20	4 577 403.31	14 636.—	3 790 098.—	15 588.81	3 431 909.54
9300	Finanz- und Lastenausgleich sowie Zentralkassenbeitrag	1 242 282.44	25 413.—	1 019 688.—	25 413.—	926 449.59	25 413.—
9610	Zinsen	167 265.13	14 960.14	146 289.—	10 271.—	158 013.20	17 131.33
9630	Liegenschaften des Finanzvermögens	1 105 138.86	958 595.80	70 960.—	956 700.—	91 525.50	962 779.50
9640	Finanzvermögen, Übriges	1 438.44	0.—	0.—	0.—	0.—	0.—
9710	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe	0.—	0.—	0.—	500.—	0.—	817.85
9950	Neutrale Aufwendungen und Erträge	129 239.74	129 239.74	110 000.—	110 000.—	132 363.10	132 363.10
9951	Zweckgebundene Zuwendungen	12 546.12	12 546.12	15 150.—	15 150.—	19 673.60	19 673.60
Ergebnis							
Total Aufwand/Ertrag		5 142 251.17	6 187 560.11	5 260 050.—	5 281 432.—	4 753 960.20	4 993 131.62
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss		1 045 308.94	0.—	21 382.—	0.—	239 171.42	0.—
Total		6 187 560.11	6 187 560.11	5 281 432.—	5 281 432.—	4 993 131.62	4 993 131.62

Gestufferter Erfolgsausweis		Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
30	Personalaufwand	1 629 132.37	1 788 745.—	1 578 696.24
31	Sachaufwand	1 162 744.47	1 436 396.—	1 199 381.32
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	296 927.51	306 000.—	307 159.37
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	854.01	150.—	8 228.—
36	Transferaufwand	1 644 884.94	1 401 510.—	1 279 344.14
37	Durchlaufende Beiträge	129 239.74	110 000.—	132 363.10
Total Betrieblicher Aufwand		4 863 783.04	5 042 801.—	4 505 172.17
40	Fiskalertrag	4 577 403.31	3 790 098.—	3 431 909.54
42	Entgelte	184 014.40	124 000.—	128 989.51
43	Verschiedene Erträge	76 093.35	51 600.—	67 344.39
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	11 651.06	15 150.—	11 083.30
46	Transferertrag	25 413.—	25 913.—	26 230.85
47	Durchlaufende Beiträge	129 239.74	110 000.—	132 363.10
Total Betrieblicher Ertrag		5 003 814.86	4 116 761.—	3 797 920.69
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		140 031.82	-926 040.—	-707 251.48
34	Finanzaufwand	277 614.12	217 249.—	240 560.03
44	Finanzertrag	1 182 891.24	1 164 671.—	1 186 982.93
Ergebnis aus Finanzierung		905 277.12	947 422.—	946 422.90
Operatives Ergebnis		1 045 308.94	21 382.00	239 171.42
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.—	0.—	0.—
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.—	0.—	0.—
Ausserordentliches Ergebnis		0.—	0.—	0.—
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		1 045 308.94	21 382.—	239 171.42
39	Interne Verrechnungen: Aufwand	854.01	0.—	8 228.—
49	Interne Verrechnungen: Ertrag	854.01	0.—	8 228.—
Total Aufwand		0.—	0.—	0.—
Total Ertrag		0.—	0.—	0.—



1. Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach liegt zur Abnahme vor.

Antrag der Kirchenpflege

Der Kirchgemeindeversammlung wird beantragt zu beschliessen:

Die Jahresrechnung 2025 wird mit einem Gesamtaufwand von Fr. 5 142 251.17 und einem Gesamtertrag von Fr. 6 187 560.11 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1 045 308.94 genehmigt.

Beleuchtender Bericht

Das Rechnungsjahr 2025 der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach schliesst mit einem Aufwand von Fr. 5 142 251.17 und einem Ertrag von Fr. 6 187 560.11 und mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 21 382.– budgetiert wurde. Das Eigenkapital beträgt neu Fr. 12 074 439.37. Das positive Ergebnis freut uns. Trotzdem gibt es auch Abweichungen, die im Detail der Jahresrechnung ersichtlich sind.

Aufwand

Der Personalaufwand liegt mit Fr. 1 629 132.37 unter der Budgetierung. Der Grund dafür ist zum einen im Bereich Bildung, da die Jugendarbeiterstelle erst per Anfang Dezember neu besetzt werden

konnte. Überzeit und Gleitzeitguthaben wurden neu geregelt. Lohn-erhöhungen und Anpassungen an die Teuerung wurden für 2025 ausgesetzt. Es ist trotzdem sehr wichtig, dass wir unseren Mitarbeitenden Sorge tragen! Der Sachaufwand liegt mit Fr. 1 162 744.47 im Bereich des Vorjahres und Fr. 273 651.63 unter dem Budget. Die Sensibilisierung für die Kosten fruchtet langsam. Im Bereich Liegenschaften wurden nicht alle Arbeiten ausgeführt, vor allem im Kirchgemeindehaus wurde nur das Nötigste an Unterhalt gemacht, da eine Gesamt-sanierung des Gebäudes in der Planung ist.

Ertrag

Die gesamten Steuereinnahmen für die Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach sind dieses Jahr mit Fr. 4 577 403.31 rund Fr. 787 305.– höher ausgefallen als budgetiert. Das Budget wird von den Gemeinden geliefert, darauf haben wir keinen Einfluss. Auch gegenüber der Rechnung 2024 ist der Ertrag beträchtlich, mit einer Differenz von Fr. 1 145 493.90. Diese Einnahmen wurden durch die juristischen Personen erzielt. Die Steuerkraft pro Einwohner ist jedoch von 518 (in der Rechnung 2024) auf 430 (in der Rechnung 2025) gesunken. Die Mieteinnahmen sind etwas zurückgegangen, dies aufgrund der Referenzzinssenkung. Der Gewinn

kann gut für die Sanierung des Kirchgemeindehauses gebraucht werden.

Langfristige Verpflichtungen

Die Verpflichtungen der Casinostrasse betragen neu Fr. 11 500 000.–. Es konnte nur Fr. 1 000 000.– Hypothek amortisiert werden.

Investitionen

Bei der Planung der Erneuerung der Energieträger kommen wir etwas langsamer voran als gedacht, was sich auf die zu leistenden Zahlungen auswirkt. Zudem wurde die Isolation der Kellerdecken im ReZ nicht ausgeführt, da eine Gesamtsanierung der Liegenschaft ansteht. Die Lifte mussten den neuen Vorschriften entsprechend angepasst werden.

Spendgut

Die Ausgaben haben sich mehr als verdoppelt. Die Kirchenpflege hat einige Male zusätzlich Geld genehmigt, um die Ausgaben zu decken. Unsere Diakone und Diakoninnen machen eine hervorragende Arbeit. Sie konnten im letzten Jahr diverse Beiträge von Stiftungen zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder generieren. Ein grosser Dank gilt hier aber auch Ihnen, liebe Kirchgemeindemitglieder, für die Zuwendungen an das Spendgut. Wie man so schön sagt: «Jeder Rappen zählt». Gaby Hüppi, Ressort Finanzen

Beschlussfassung der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege genehmigt die vorliegende Jahresrechnung 2025 des Kirchenguts mit den Rechnungen Spendgut, Johanna Hunziker Fond und Bibelweg. Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 5 142 251.17 und einem Gesamtertrag von Fr. 6 187 560.11 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1 045 308.94 ab.

Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 1 045 308.94 wird dem Eigenmittel gutgeschrieben. Dadurch erhöht sich der Bilanzüberschuss auf Fr. 12 074 439.37.

Die Kirchenpflege empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Weitere Erläuterungen erfolgen anlässlich der Kirchgemeindeversammlung durch die Ressortvorsteherin Finanzen.

Aktenauflage:

- Jahresrechnung 2025

2. Wahl der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2026 – 2030

Gemäss Artikel 12 lit. j der Kirchgemeindeordnung ist die Kirchgemeindeversammlung befugt, die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (RPK) und aus deren Mitte den Präsidenten oder die Präsidentin zu wählen. Die RPK

besteht aus fünf Mitgliedern. Mit Ausnahme des Präsidiums konstituiert sich die RPK selber.

Antrag der Kirchenpflege

Der Kirchgemeindeversammlung wird beantragt, für die Amtsperiode 2026 bis 2030 folgende Personen zu wählen:

- Markus Diggelmann, Schwerzenbach (bisher)
- Heiner Küntzel, Dübendorf (bisher)
- Matthias Maag, Dübendorf (bisher)
- Rosmarie Greminger, Dübendorf (bisher)
- Larissa Bonomo, Dübendorf (bisher)

3. Wahl des Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2026 – 2030

Der Präsident der RPK wird ebenfalls von der Kirchgemeindeversammlung gewählt.

Antrag der Kirchenpflege

Als Präsident der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode 2026 bis 2030 wird vorgeschlagen:

- Markus Diggelmann, Schwerzenbach

Gesucht

Neues Mitglied für die Betriebskommission des SUBITO



Dübendorf

Für eines unserer Mitglieder suchen wir eine motivierte Nachfolge für die Betriebskommission (BK). Unsere engagierte, 6-köpfige Betriebskommission sorgt auf freiwilliger Basis mit Herzblut und Teamgeist dafür, dass unser Subito-Mittagstisch reibungslos funktioniert und sich Mitarbeitende und Gäste wohlfühlen.

Aufgaben:

- Teilnahme an 5 – 6 Sitzungen pro Jahr
- Monatliches Erstellen des Einsatzplanes (ca. 4 – 5 Stunden) zusammen mit einer BK-Kollegin
- Einbringen von Ideen zur Weiterentwicklung unserer Dienstleistung
- Unterstützung und Mithilfe bei der Organisation und Durchführung von Anlässen

- Administrative Aufgaben wie das Verfassen von Informationen, aktualisieren von Unterlagen
- Optionale Mithilfe bei besonderen Events

Anforderungen:

Freude an administrativen Tätigkeiten, Organisationstalent und Interesse an Teamarbeit.

Das bieten wir:

Ein herzliches, wertschätzendes Umfeld, in dem das Engagement gesehen wird. Es besteht die Möglichkeit, sich einzubringen und etwas Sinnvolles zu bewirken.

Zeitaufwand:

Ca. 12 – 14 Stunden pro Monat. Idealerweise wünschen wir uns eine Person, die sich zusätzlich ein-

mal pro Monat im Subito im Koch- und/oder Abwasch/Aufräum-Team engagiert.

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme und über das Interesse, Teil unseres Teams zu werden!

Bitte melden bei Ruth Rüesch 079 400 41 15 oder ruthrueesch@hotmail.com

Kathrin Jauch, Kirchenpflegerin



Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 26. April

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Daniel Schaltegger
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Daniel Schaltegger
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 3. Mai

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Markus Haltiner
Anschl. Kirchenkaffee PLUS

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Markus Haltiner
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 10. Mai Muttertag

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Daniel Schaltegger
Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

17.00 Uhr, Guggelhuus Dübendorf
Go4
Treff im Guggelhuus
ab 1. Oberstufe
Essen/Andacht/Spiel und Spass
bis ca. 20.00 Uhr
Tim Fellmann und Team

Donnerstag, 14. Mai Auffahrt

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Matthias Stauffer
Mitwirkung Brassband Dübendorf
Anschl. Wurst vom Grill

Sonntag, 17. Mai

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Matthias Stauffer
Mitwirkung Jodelclub Schwyzer-
hüsi
Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Markus Haltiner
Anschl. Kirchenkaffee

Samstag, 23. Mai

10.30 Uhr, Badeplatz Fällanden
Taufgottesdienst
Pfrn. Rahel Strassmann

Pfingstsonntag, 24. Mai

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Daniel Schaltegger
Mitwirkung Jubilatechor
Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfrn. Rahel Strassmann
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 31. Mai

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Konfirmations-Gottesdienst
Pfrn. Rahel Strassmann
Anschl. Apéro

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Konfirmations-Gottesdienst
Pfr. Markus Haltiner
Anschl. Apéro

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 13./27. Mai

Ökum. Gottesdienst im Tertianum
Giessenturm
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,
Dübendorf

Freitag, 8./22. Mai

Ökum. Gottesdienst im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst
zu den Gottesdiensten?
Bitte melden Sie sich bis jeweils
Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat
044 801 10 10.

Kinderinsel während den Gottes-
diensten in der Kirche im Wil
Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Dienstag, 5./19. Mai

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.15 Uhr

Mittwoch, 13. Mai

Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.30 Uhr

Freitag, 15. Mai

Ökum. Taizé-Gebet
Pfarreizentrum St. Gabriel,
Schwerzenbach, 20.00 Uhr

Mittwoch, 20. Mai

Morgengebet
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr
anschl. Zmorge im Pfarrhaussaal

Kinder

Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
Von 0 – 4 Jahren mit Begleitung
Guggelhuus Dübendorf,
9.30 bis 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Dienstag, 28. April

Ökum. Senioren-Nachmittag
Mit dem Zauberkünstler Rico
Leitner, der uns mit seinen Tricks
und Illusionen auf eine magische
Reise mitnimmt.
ReZ Dübendorf,
14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag, 14. Mai

Trauercafé
Guggelhuus (Anker) Dübendorf,
14.00 Uhr

Mittwoch, 20. Mai

Jassnachmittag
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.00 Uhr

Spielabend
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
19.30 Uhr

Donnerstag, 21. Mai

Ökum. Seniorenkafi
Ungarn Rundreise September
2013
Filmvortrag von Hans Deflorin
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.00 Uhr

Donnerstag, 28. Mai

Spielnachmittag
Guggelhuus Dübendorf,
14.00 Uhr

Samstag, 30. Mai

Ökum. Männerforum
Wie wird aus Zürichseewasser
Trinkwasser?
Anlass mit Anmeldung
Ca. 8.30 – 14.30 Uhr
(Mittagessen fakultativ)

Jeden Freitag Ausfalldaten: 1. + 15. Mai

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00 – 13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag,
Tel. 044 801 10 10

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und
Deutschsprachige. Mittagessen
um 13.00 Uhr, danach Kaffee,
Spiel und Zusammensein bis
15.00 Uhr.
EMK, Adlerstrasse 12,
12.30 bis 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:
8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»

Benjamin Wildberger
044 801 10 22
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner
079 467 14 64
markus.haltiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann
044 801 10 23
rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Matthias Stauffer, Stellvertreter
076 318 48 96
matthias.stauffer@icloud.com

Sozialdiakone

Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Tim Fellmann
Jugendarbeit
079 197 32 46
tim.fellmann@rez.ch

Standorte

**ReZ (Reformiertes Zentrum)
mit Guggelhuus, Dübendorf**
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: DZZ Druckzentrum
Zürich AG

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der
reformierten Kirchgemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach

myclimate
Wirt. Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-24-625131

Schnappschuss



Staatskunde mit Kantone raten im Treffpunkt Ukraine